

Kriegsspiele

Zu: „**Eine Krise wie im Kalten Krieg**“ von Clemens Wergin, und „**Putin greift nach der Krim**“ von Günther Lachmann, 2. März

„Der Artikel enthält eine zutreffende Analyse. Die Frage ist nur, ob der Westen wirklich „besser zu spielen“ lernen soll, d. h. ob er sinnigerweise überhaupt mitspielt. Putin denkt wie die EU in der verstaubten Kategorie „Fläche, Raum, Eroberung“, das heißt, man erhofft sich mehr Macht durch mehr territoriale Dominanz, ohne ökonomischen Verstand. Daher erweitern sich die Eurozone und die Nato ohne Rücksicht auf Verluste quantitativ mit Rumänien, Ukraine usw. und werden wirtschaftlich schwächer (viele Ertrinkende ergeben kein Rettungsboot). Putin wiederum muss teuer immer mehr Herrschaft in aufmüpfigen Gebieten bezahlen und teuer sein Image aufpolieren, wie mit der Olympiade, auch das ist ruinös. US-Strategen sehen daher zum Teil die Kollision, die sich aus diesen Begehrlichkeiten ergibt, als Fall gut zu verschleiender Neutralität, denn der politische und wirtschaftliche Kräfteverzehr in Europa stärkt die USA. Dr. Volker Gallandi, Gornheimertal